

Herbsttagung des Vereins für Implosionsforschung und Anwendung e.V. vom 11.-12. November:

## **Wir müssen nur um 180° anders denken!**

*Dieser Aufforderung - vor über 70 Jahren von Viktor Schaubberger geprägt - folgt der Verein nun schon seit 11 Jahren. Gestartet wurde im Gründungsjahr 1995 mit der Herausgabe der Zeitschrift "Implosion", in der sich alles um die naturrichtige Bewegung dreht, die von der heutigen naturwidrigen technischen Bewegungsart so grundverschieden, eben um 180° anders ist.*

*Seit dem Herbst 2001 treffen sich nun Forscher, Wissenschaftler, interessierte Praktiker und auch immer mehr Zaungäste einmal im Jahr zu einem Erfahrungsaustausch im Dorfgemeinschaftshaus in Unterentersbach. Sie schaffen allerlei rätselhafte Gerätschaften herbei, mit denen Wasser gerührt, verwirbelt oder sonstwie implosiv behandelt wird, um ihm seine natürlichen Kräfte und Energien wieder zurückzugeben. Wieso all dieser Wirbel um ein wenig Wasser oder Luft?*

(Bilder: Publikum, Tools1...4)

Um die vorletzte Jahrhundertwende begann der österreichische Förster Viktor Schaubberger (1885-1958), sich intensiv mit Beobachtungen in der Natur zu beschäftigen. (Bild: Viktor) Als junger Förster war es ihm gegönnt, unberührte österreichische Urwälder zu durchstreifen und dabei tiefe Einblicke in die Wirkungsgesetze und Kreisläufe der Natur zu erhalten. Seine intuitive Schau eröffnete ihm die Geheimnisse, warum eine Forelle in einem reißenden Gebirgsbach regungslos stehen kann, um bei der geringsten Gefahr blitzschnell stromaufwärts gegen die Strömung zu flüchten. Oder zu erkennen, welche Kräfte am Werk sein müssen, wenn eine Forelle mühelos einen hohen Wasserfall überwindet, indem sie sich in einen wirbelförmigen Aufstrom einklinkt, welcher gegen die Quelle gerichtet ist, solange die Gebirgsbäche noch unverbaut ihren natürlichen Lauf nehmen können.

### ***Die Entdeckung der Levitationskraft***

Viktor Schaubberger erkannte mit den Jahren, dass die Natur eine gänzlich andere Form von Bewegung und Energie benützt, um die Lebensprozesse zu steuern. Er nannte diese Energie den Levitationsstrom, eine Energieform, welche sich in jedem Grashalm, in jedem Baum manifestiert, wenn er sich filigran gegen die Schwerkraft aufrichtet. In naturbelassenen Bächen zeigt sich dieser Strom als Schleppkraft, welche das Geschiebe mitträgt und das Bachbett tiefer legt. In dem Maße jedoch, wie Bäche und Flüsse begradigt und mit starren Uferböschungen reguliert werden, verlieren diese Kapillaren unserer Erde ihre physikalischen und energetischen Qualitäten. Das Wasser wird warm, träge und charakterlos und lagerte sein Geschiebe ab, Überschwemmungen sind die unvermeidbare Folge. (Bilder: Fluß, Fluß2).

Doch die gegensätzlichen Wirkungen gehen noch viel weiter. Lebendiges Wasser strahlt belebend in die Umgebung aus, totes Wasser sucht verzweifelt in seiner Umgebung nach Lebensenergie und entzieht diese der Vegetation. Das Grundwasser gerät in Mitleidenschaft, sinkt ab. Bäume und Pflanzen verlieren an Lebenskraft und beginnen vom Kern her zu verfaulen. Der Mensch als Konsument dieses Wasser fällt ebenfalls dem Krebs anheim.

So wurde aus dem Erkennen allmählich ein prophetisches Warnen. Schaubberger fand in allen Wirtschaftsbereichen Beiträge zu einem schleichenden kulturellen Zerfall und bereits 1933 verfasste er die Schrift "Unsere sinnlose Arbeit" - heute aktueller denn je. In dieser Mahnschrift beschreibt er, wie der Mensch in wenigen Jahrhunderten so tiefgreifend und zerstörerisch in die Kreisläufe der Natur eingegriffen hat, dass es nicht verwundert, wenn die heutige Generation und insbesondere die Jugend ohne wahre Perspektiven dasteht.

### ***Kulturelle und wirtschaftliche Errungenschaften***

Die Wasserwirtschaft hat das Blut der Erde zerstört. Die Forstwirtschaft hat den Wald in eine Holzfabrik umgestaltet, ohne Rücksicht auf die Charaktere und Zusammensetzung der

Baumfamilien. Schattenliebende Bäume werden ins Licht gestellt, die sich daraus ergebende Frohwüchsigkeit als Erfolg verbucht. Nach wenigen Jahren stellt sich Strukturlockerung und Kernfäule ein. Und damals hat noch kein McDonald den tropischen Regenwald für die Fleischproduktion abgeholzt. (Bild: Regenwald)

Die Landwirtschaft düngt seit Justus Liebig mit Salzen und seelenlosen Hochofen-Schlacken. Der nur wenige Jahre anhaltende Scheinerfolg endet in verstopften und zerstörten Bodenkapillaren. Das Erdreich versauert, das Getreide verliert an Stärkestoffen, Wiesen vermoosen, Äcker verunkrauten. Am Ende steht der Verlust der Scholle und der Heimat. Die alte Bundesrepublik erfreute sich 1945 noch einer nahezu 100%igen Selbstversorgung durch 1.7 Millionen Höfe, heute sind es nur mehr ca. 370 Tausend. Die bäuerliche Landwirtschaft wird durch die EU-Gesetzgebung Zug um Zug beseitigt, jährlich müssen in der EU 500.000 Höfe aufgeben.

Ummengen von elektrischer und mechanischer Energie werden erzeugt aus Kohle und Öl, dem Brot der Erde. Mobilität für alle ohne Grenzen und nach mir die Sintflut? Nun überfrachten wir unsere Umwelt auch noch mit überflüssigem Elektrosmog und die Menschheit handyfoniert sich in den Irrsinn. Hirntumor mit 50, Herzinfarkt mit 60 - da freut sich die Rentenkasse.

### ***Die Errungenschaften unserer scheinbar zivilisierten Welt in den letzten 200 Jahren - eine wahrlich sinnlose Arbeit?!***

Schon vor über 70 Jahren konnte Viktor Schaubberger zeigen, daß es auch anders geht. Bereits in den 20er Jahren baute er in ganz Europa Holzschwemmanlagen mit eiförmigem Querschnitt, welche das Wasser in Spiralraumkurven führten und schwere Holzstämme problemlos transportieren konnten, was die Fachwelt in ungläubiges Staunen versetzte. Seine Erkenntnisse werden heute zumindest von einigen Wasserbauspezialisten mit Erfolg im naturnahen Hochwasserschutz aufgegriffen. Zaghafte Versuche sind auch auf Entersbacher Gemarkung am Erlenbach zu erkennen.

Es folgte in den 30er Jahren die Herstellung von Edelwasser mit eiförmigen Gefäßen (sog. Repulsatoren). Durch Nachempfinden des natürlichen Wasserkreislaufs vom Regen über das versickernde Wasser, den Umbau in tiefen Erdschichten, über den Aufstieg des reifen Wassers bis hinauf zu den Hochgebirgsquellen war es Schaubberger möglich, aus minderwertigem Leitungswasser quellwasserähnliches Trinkwasser herzustellen. Er zählte namhafte Politiker und Wirtschaftsleute zu seinen Kunden, doch die Medizin verwehrte ihm die Anerkennung seiner Errungenschaften.

In der Zeit zwischen 1938 und 1943 nahm das Dritte Reich auch ihn in Beschlag. Man interessierte sich für seine Erkenntnisse über die Levitationskräfte, vielleicht ließen sich diese im Waffenbau oder für Flugzeug- und U-Boot-Antriebe anwenden.

Jahre später baute Schaubberger mehrere Versionen eines Heimkraftwerkes, mit dem er eine dezentrale Energieversorgung realisieren wollte, welche gleichzeitig das Durchflußgut energetisch aufwertet. (Bilder: Vsmith Heim, Heim)

Immer wieder suchte er mit seinen Ideen und Prototypen Kontakt zu Industriellen und potentiellen Geldgebern, aber selbst seine letzten Bemühungen, als Siebzigjähriger noch mit den Amerikanern ins Geschäft kommen zu wollen, waren nicht von Erfolg gekrönt. So endete sein bewegtes Leben 1958, ohne der Nachwelt ein fertiges Konzept oder gar Baupläne für die Biomachines nach dem Implosionsprinzip zu hinterlassen.

### ***Spurensuche und neue Ideen***

Seit 1995 existiert nun unser Verein für Implosionsforschung. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Naturtechnik nach Viktor Schaubberger und deren Anwendungsmöglichkeiten weiter zu erforschen und die Informationen über die Zeitschrift „Implosion“ einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Viele Ausgaben sind bestückt mit Originalaufsätzen des berühmten

Försters (er ist auf über 4000 Internetseiten erwähnt), dazu kommen Beiträge über neue Forschungsarbeiten und Untersuchungen.

Neben den sehr komplexen Biomaschinen gibt es auch wesentlich einfachere und leichter zu realisierende Ansätze. So wurden von Schauburger in den 50er Jahren eine Reihe von Versuchen mit Edelmetallen zur Bodenbearbeitung durchgeführt. Kupferbeschlagene Pflüge erbrachten nachhaltige Ertragssteigerungen von teilweise über 30%. Es zeigte sich dabei, dass das Kupfer dem Boden u.a. eine bessere Wasserspeicherfähigkeit verlieh. Dem gegenüber trägt ein herkömmlicher Eisenpflug Rost in den Boden ein und zerstört damit die für ein gesundes Wachstum so lebensnotwendige Grenzschicht zwischen Geosphäre und Atmosphäre. Neue Experimente in Österreich und Indien mit einem teilweise kupferbeschlagenem Pflug zeigen im Wachstum eindeutige Unterschiede. Heute ist eine ganze Palette an kupfernen Gartengeräten und auch Pflugscharen verfügbar, welche auf der Herbsttagung gezeigt und zum Kauf angeboten werden. (Bild: CuGeräte)

Seit einigen Jahren sind Spiral- und Wendelrohre verfügbar, welche durch die Unterstützung von Verwirbelungen dem Wasser seine Lebendigkeit zurückgeben. (Bild: SPR1, 3kleineRohre, Hedirohr4)

Hyperbolisch geformte Kupfertrichter wirken ausgesprochen belebend auf stehende Gewässer. Wird das Wasser eines Teiches mittels Springbrunnenpumpe durch solch einen Trichter geleitet, bildet sich starker Algenbefall binnen weniger Wochen auf ein natürliches Minimum zurück. Auf diese Weise konnten bereits mehrere Schwimmteiche chemiefrei gereinigt werden. (Bilder: Disch5, 4Trichter)

Die Wirbeltechnik spielt auch in der Zentrofan-Mühle eine wesentliche Rolle. Hierin wird Korn in einem kühlenden Luftstrom auf sehr schonende Weise zu Feinmehl gemahlen, welches sich als Vollkornmehl für Backwaren jeglicher Art eignet. (Bilder: Zent1, Zent3)

Mittels Wirbelrohr-Staubabscheidern gelingt es, mit geringem Energieeinsatz bis zu 99% an Schwebstoffen aus der Raumluft zu entfernen. Besonders für das Holz- und metallverarbeitende Gewerbe eine lukrative Lösung von Staubproblemen.

Der auf der Tagung von **Jens Fischer** vorgestellte Original Martin-Wirbler kommt inzwischen in großen Stückzahlen zum Einsatz. Er belebt Wasser, wo immer es gebraucht wird, sei es in Kliniken, Bädern, Bäckereien oder Gärtnereien.

(Bilder: MartinWirbler, MartinWirbler2, JFischer)

Auf dem Sektor der Wasserbelebung hat sich inzwischen eine große Zahl von Anbietern unterschiedlichster Produkte angesiedelt, deren Wirkung auf der Verwirbelung unseres wichtigsten Lebensmittels, des Wassers basiert. Seriöse Anbieter sind in der Lage, anhand von Untersuchungen im Lebendigen die Wirkungsweise ihrer Produkte nachzuweisen. So zeigen Wachstumsversuche mit Saatgut oder Laich mitunter frappierende Unterschiede in Wuchskraft und Gesundheit. (Bilder: ZweiEi, WirbelGlas, Leva, AquaWhirl)

Auf der diesjährigen Herbsttagung werden neben einigen Projekten aus dem Bereich der Implusions- und Wirbelanwendung von **Peter Quarck** auch Forschungsprojekte aus dem universitären Bereich vorgestellt. Auch die offizielle Wissenschaft beschäftigt sich zunehmend mit dem Nachweis und der Nutzung dieser subtilen Energien. **Dr. Klaus Volkamer** zeigt auf, wie die zunächst unerklärlichen Wirkungen und Beobachtungen allmählich von neuen Denk- und Rechenmodellen untermauert und dadurch "salonfähig" gemacht werden.

### ***Vom Proletariat zum Prekariat***

Das Um-180°-Anders-Denken ist aber nicht nur auf die Technik, sondern auch auf die Ökonomie anzuwenden, wollen wir als Industriegesellschaft nachhaltig weiterexistieren. Wen schaudert nicht bei der wachsenden Zahl von Insolvenzen und Übernahmen, bei der rasant zunehmenden Globalisierung? Die öffentlichen Kassen sind leer, doch wo ist das ganze Geld eigentlich geblieben? Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich zusehends, das Kapital

konzentriert sich auf immer weniger Besitzer. Wer hat schon mal einem Geldschein bei der Heuernte zugesehen? Geld arbeitet nicht, es wird gehortet und wuchert durch den Zinseszins exponentiell in die Taschen weniger Superreicher, was dann beschönigend als Neo-Kapitalismus herabgespielt wird! Dresden war pleite und hat seine Immobilien verkauft. Sozialer Wohnungsbau ade! Berlin ist pleite und wird nun wohl auch unter den Hammer des Großkapitals kommen. Wie lange wird unsere Gesellschaft diese Konzentration von Geld und Macht noch durchhalten? Wann wird die "neue Unterschicht" zum zivilen Ungehorsam übergehen? Wieviele Generationen von rückgratlosen Politikern müssen wir noch erdulden, bis man sich endlich einmal gemeinsam an die wahren Ursachen unseres bevorstehenden Staatsbankrotts heranwagt? Das Anders-Denken würde uns hier zu regionaler Selbstversorgung in lokalen Wirtschaftskreisläufen führen, deren Fundament eine zinsfreie Regionalwährung - vielleicht der Kinzigtaler? - wäre, welche im Umlauf bleibt und die Wirtschaft nachhaltig belebt. Utopie einiger Spinnerten oder bald gelebte Wirklichkeit? Informieren Sie sich unter <http://www.humanwirtschaft-online.de/> oder life bei **Prof. Dr. Wolfgang Berger** am Sonntag, den 12. November auf der Herbsttagung des Vereins für Implosionsforschung und Anwendung e.V.  
(Nachfolgend in Kasten das Tagungsprogramm)